

Alter usw. keinem Berufe mehr nachgehen können, das Auskommen fast unmöglich machte. Auch die mit fixem Gehalte Angestellten aller Art kamen in eine recht peinliche Lage, die allerdings durch Teuerungszulagen einigermaßen gebessert wurde. — Endlich seien auch unsere verschiedenen öffentlichen Fonds und Stiftungen, die als wahre Wohlfahrtseinrichtungen der Armut, der Schule, den Kirchen und Pfründen usw. dienen, erwähnt. Dieselben repräsentierten annähernd einen Kapitalwert von $2\frac{1}{2}$ Millionen Kronen und deren Interessen, die nun fast wertlos wurden, waren wertvolle Beihilfen zur Erreichung bestimmter edler Zwecke.

Es kann daher, abgesehen von der erfreulichen bauerlichen Entschuldung des bauerlichen Grundbesitzes, nichts Gutes von diesen finanziellen Zuständen und Auswirkungen gesagt werden. Ob und inwieweit wenigstens eine teilweise Wiedergutmachung möglich werden wird, ist schwer zu sagen, so sehr auch eine etwaige Entschädigung für besonders aus der Vorkriegszeit erworbene Rechte eine Forderung der Gerechtigkeit wäre. Auf einer solchen Forderung baute Professor Landmann von Basel im Jahre 1919 seine von unserer Regierung gewünschten Vorschläge betreffend die Einführung der Frankenwährung auf. Es sei hier auf das lichtvolle Gutachten, das auch einen eminent sozialpolitischen Charakter hat, hingewiesen. Hätte man damals (Sommer 1919), wo die Krone noch immerhin 25 Centimes Wert hatte, auf der von Landmann vorgeschlagenen Grundlage und zwar mit noch viel weiter gehendem Entgegenkommen gegen den Schuldner die Frankenwährung eingeführt, so wäre die relativ günstigste Lösung gefunden worden und man hätte damit auch den Forderungen der Gerechtigkeit, die doch unter allen Umständen hoch gehalten werden müssen, am besten entsprochen. Leider unterblieb diese Lösung. Die tatsächlich ein Jahr später, im Jahre 1920, eingeführte Frankenwährung vollzog sich ohne jeden Versuch, eine ausgleichende Umrechnung festzulegen und zudem zu einer höchst ungünstigen Zeit, wo die Krone den tiefsten Stand von $1\frac{1}{2}$ bis 2 Centimes erreicht hatte. Der Wert der Krone war im Jahre 1914 in der normalen Höhe von 105 Centimes; im Jahre 1915 betrug derselbe im mittleren Durchschnitt 80 Centimes; im Jahre 1916 62 Centimes; im Jahre 1917 45 Centimes; im Jahre 1918 44 Centimes; im ersten Halbjahre 1919 25 Centimes, von diesem Zeitpunkte an sank die Krone ziemlich rasch immer tiefer.